

## B1.1 - KONSUM UND GELD - Online bestellen oder im Geschäft kaufen? - Lesetext

Wenn Tim etwas kaufen möchte, sucht er zuerst im Internet. Für ihn ist das ganz normal. Er vergleicht Preise, liest Bewertungen und schaut sich Fotos aus verschiedenen Perspektiven an. Besonders bei Technik, Kleidung oder Schulsachen findet er Online-Shops praktisch. Man muss nicht durch die Stadt laufen, kann auch abends bestellen und bekommt oft eine große Auswahl. Tim sagt oft: „Warum soll ich lange suchen, wenn ich alles mit ein paar Klicks finden kann?“

Seine Freundin Laura sieht das anders. Sie kauft lieber im Geschäft. Für sie ist es wichtig, Dinge in die Hand zu nehmen, Stoffe zu fühlen oder Schuhe anzuprobieren. Sie findet, dass Fotos im Internet manchmal schöner aussehen als das echte Produkt. Außerdem mag sie es, durch Läden zu gehen, Fragen zu stellen und sofort zu sehen, ob etwas wirklich passt. Wenn sie etwas kauft, nimmt sie es direkt mit und muss nicht auf ein Paket warten.

Die Diskussion wird konkreter, als Tim einen neuen Rucksack für die Schule braucht. Sein alter Rucksack ist an der Seite eingerissen, und der Reißverschluss funktioniert nicht mehr richtig. Tim findet online sofort mehrere Modelle. Einige sind reduziert, andere haben viele gute Bewertungen. Ein Rucksack gefällt ihm besonders gut: Er sieht modern aus, hat viele Fächer und ist günstiger als ähnliche Modelle im Geschäft. Tim ist fast sicher, dass er ihn bestellen möchte.

Laura fragt ihn, ob er vorher nicht wenigstens in ein Geschäft gehen will. Tim verdreht die Augen. Er meint, dass man dort oft nur eine kleine Auswahl findet und die Preise höher sind. Laura antwortet, dass ein Rucksack nicht nur gut aussehen muss. Er muss bequem sitzen, stabil sein und genug Platz haben. Tim hält das für übertrieben. Doch dann erinnert er sich an ein Paar Schuhe, das er einmal online bestellt hatte. Auf den Bildern sahen sie perfekt aus, aber beim Tragen drückten sie nach zehn Minuten.

Am Samstag gehen Tim und Laura in ein Sportgeschäft. Tim ist zuerst ungeduldig. Er sieht mehrere Rucksäcke, die ihm zu teuer oder zu langweilig erscheinen. Doch als eine Verkäuferin ihm erklärt, worauf er achten sollte, hört er genauer zu. Sie zeigt ihm, wie wichtig gepolsterte Träger, ein stabiler Rücken und gute Nähte sind. Tim probiert zwei Modelle an und merkt sofort einen Unterschied. Einer sieht cool aus, sitzt aber schlecht. Ein anderer wirkt auf dem Foto vielleicht weniger modern, ist aber deutlich bequemer.

Trotzdem entscheidet Tim nicht sofort. Zu Hause vergleicht er das bequeme Modell aus dem Geschäft mit ähnlichen Angeboten online. Er merkt, dass der Online-Preis etwas niedriger ist, aber Versandkosten dazukommen. Außerdem wäre eine Rücksendung nötig, wenn der Rucksack doch nicht passt. Gleichzeitig denkt er darüber nach, dass das Geschäft Beratung angeboten hat und dass lokale Läden nur bestehen können, wenn Menschen dort nicht nur schauen, sondern auch kaufen.

Laura sagt nicht, dass Online-Shopping schlecht ist. Sie bestellt selbst manchmal Bücher oder besondere Dinge, die sie in der Stadt nicht findet. Aber sie findet es unfair, sich im Geschäft beraten zu lassen und dann immer nur online zu kaufen. Tim versteht den Punkt. Er hatte bisher vor allem auf den Preis geschaut. Jetzt merkt er, dass ein Kauf auch andere Seiten hat: Zeit, Beratung, Transport, Verpackung, Rückgabe und die Frage, welche Geschäfte in der eigenen Stadt bleiben sollen.

In der Schule passt das Thema zufällig zum Wirtschaftsunterricht. Die Klasse spricht über Konsumverhalten. Einige Schüler sagen, dass Online-Shopping für Familien mit wenig Zeit sehr hilfreich ist. Andere erzählen von Paketen, die zurückgeschickt werden, weil die Größe nicht stimmt oder die Qualität anders ist als erwartet. Die Lehrerin erklärt, dass beides Vor- und Nachteile hat. Entscheidend sei nicht, immer nur eine Möglichkeit zu wählen, sondern bewusst zu entscheiden, welche Art des Kaufens in welcher Situation sinnvoll ist.

Tim schreibt sich für den Unterricht eine kleine Liste. Online bestellen ist für ihn sinnvoll, wenn er genau weiß, was er braucht, wenn das Produkt schwer vor Ort zu finden ist oder wenn er Preise gut vergleichen möchte. Im Geschäft kaufen ist sinnvoll, wenn Passform, Material, Beratung oder sofortige Nutzung wichtig sind. Diese einfache Unterscheidung hilft ihm mehr als die Frage, welche Methode grundsätzlich besser ist.

Am Ende kauft Tim den Rucksack im Sportgeschäft. Er entscheidet sich für das bequemere Modell, obwohl es ein wenig teurer ist. Der Grund ist nicht nur die Beratung. Er merkt auch, dass er sicherer ist, weil er den Rucksack getragen und geprüft hat. Beim Bezahlen fühlt er sich zuerst, als hätte er vielleicht Geld verschenkt. Doch am nächsten Schultag merkt er, dass die Entscheidung gut war. Der Rucksack sitzt bequem, alles passt hinein, und der Reißverschluss wirkt stabil.

Ein paar Wochen später bestellt Tim trotzdem ein Ladekabel online, weil er genau weiß, welches Modell er braucht und es in der Stadt schwer zu finden ist. Laura lacht und sagt, dass er jetzt wohl beide Seiten versteht. Tim stimmt zu. Er findet Online-Shopping weiterhin praktisch, aber nicht mehr automatisch besser. Kaufen bedeutet für ihn jetzt, genauer hinzusehen: Brauche ich Beratung? Muss ich etwas ausprobieren? Ist der Preis wirklich günstiger, wenn Versand und Rückgabe dazukommen? Und unterstütze ich vielleicht einen Ort, den ich später noch in meiner Stadt haben möchte?

Tim hat gelernt, dass die beste Entscheidung nicht immer die schnellste ist. Online bestellen kann bequem, günstig und sinnvoll sein. Im Geschäft kaufen kann persönlicher, sicherer und manchmal nachhaltiger sein. Wer bewusst konsumiert, entscheidet nicht nur nach einem Rabatt oder einem schönen Foto. Er fragt sich, was in der konkreten Situation wirklich passt.



## Fragen zum Text

---

1. Warum sucht Tim zuerst im Internet, wenn er etwas kaufen möchte?

---

---

2. Warum kauft Laura lieber im Geschäft?

---

---

3. Warum braucht Tim einen neuen Rucksack?

---

---

4. Warum hält Laura einen Besuch im Geschäft für sinnvoll?

---

---

5. Welche Erfahrung erinnert Tim an ein Problem beim Online-Kauf?

---

---

6. Was lernt Tim im Sportgeschäft?

---

---

7. Warum vergleicht Tim den Rucksack später noch einmal online?

---

---

8. Warum findet Laura es unfair, Beratung im Geschäft zu nutzen und dann immer online zu kaufen?

---

---

9. Welche Erkenntnis gewinnt Tim im Wirtschaftsunterricht?

---

---

10. Warum entscheidet sich Tim am Ende für den Rucksack aus dem Geschäft?

---

---

## Multiple Choice

---

### 1. Was schätzt Tim am Online-Shopping besonders?

- A) Er muss nie über Preise nachdenken.
- B) Er kann vergleichen, Bewertungen lesen und bequem bestellen.
- C) Er bekommt immer bessere Beratung als im Geschäft.
- D) Er kann jedes Produkt sofort mitnehmen.

### 2. Warum bevorzugt Laura Geschäfte?

- A) Sie möchte Dinge direkt prüfen und anprobieren können.
- B) Sie findet Online-Shops grundsätzlich verboten.
- C) Sie kauft nie etwas, das sie braucht.
- D) Sie möchte immer den höchsten Preis bezahlen.

### 3. Warum ist der Rucksackkauf im Text ein gutes Beispiel?

- A) Bei einem Rucksack zählen nicht nur Aussehen und Preis, sondern auch Komfort und Qualität.
- B) Rucksäcke kann man nur online kaufen.
- C) Tim braucht eigentlich keinen neuen Rucksack.
- D) Laura möchte Tim einen Rucksack schenken.

### 4. Was verändert Tims Blick im Sportgeschäft?

- A) Er merkt, dass Beratung und Ausprobieren wichtige Informationen liefern können.
- B) Er findet alle Verkäuferinnen störend.
- C) Er entscheidet sofort, nie wieder online zu kaufen.
- D) Er merkt, dass alle Rucksäcke gleich sind.

### 5. Warum ist der niedrigere Online-Preis nicht automatisch besser?

- A) Versandkosten, Rücksendung und fehlendes Ausprobieren können eine Rolle spielen.
- B) Online-Shops dürfen keine Rucksäcke verkaufen.
- C) Der Rucksack online ist immer kaputt.
- D) Laura verbietet jeden Preisvergleich.

### 6. Was meint Laura mit ihrer Kritik am Verhalten mancher Kunden?

- A) Es ist problematisch, Beratung im Geschäft zu nutzen, aber grundsätzlich nie dort zu kaufen.
- B) Man sollte nie Fragen im Geschäft stellen.
- C) Geschäfte brauchen keine Kunden.
- D) Online-Shopping ist immer unmoralisch.

### 7. Welche Aussage aus dem Wirtschaftsunterricht passt zum Text?

- A) Es gibt nur eine richtige Kaufmethode.
- B) Man sollte je nach Situation bewusst entscheiden, wie man kauft.
- C) Online-Shopping hat keine Vorteile.

D) Geschäfte haben keine Nachteile.

**8. Welche Botschaft passt am besten zum Text?**

A) Der billigste Preis ist immer die beste Entscheidung.

B) Bewusster Konsum bedeutet, Vorteile und Nachteile einer Kaufmöglichkeit zu prüfen.

C) Man sollte immer spontan kaufen.

D) Ein schönes Foto reicht für jede Kaufentscheidung.

## Ordne zu

A	B
Tim	findet Online-Shopping praktisch und schnell.
Laura	bevorzugt Geschäfte wegen Anprobe, Material und Beratung.
Der alte Rucksack	macht einen neuen Kauf notwendig.
Das Online-Angebot	wirkt zuerst günstig und attraktiv.
Die alten Schuhe	erinnern Tim an ein Risiko beim Online-Kauf.
Das Sportgeschäft	zeigt Tim die Bedeutung von Komfort und Qualität.
Die Verkäuferin	erklärt wichtige Eigenschaften eines guten Rucksacks.
Versandkosten und Rücksendung	machen den Preisvergleich komplizierter.
Der Wirtschaftsunterricht	verbindet persönliche Erfahrung mit Konsumverhalten.
Bewusster Konsum	bedeutet im Text, je nach Situation sinnvoll zu entscheiden.

---

## Bringe in die richtige Reihenfolge

---

1. Tim sucht beim Kaufen meistens zuerst im Internet.
2. Laura erklärt, warum sie lieber im Geschäft kauft.
3. Tim braucht einen neuen Rucksack, weil sein alter kaputt ist.
4. Er findet online ein günstiges und modernes Modell.
5. Laura schlägt vor, zuerst in ein Geschäft zu gehen.
6. Im Sportgeschäft probiert Tim mehrere Rucksäcke an.
7. Eine Verkäuferin erklärt wichtige Qualitätsmerkmale.
8. Zu Hause vergleicht Tim Preis, Versand und mögliche Rücksendung.
9. Im Wirtschaftsunterricht diskutiert die Klasse über Konsumverhalten.
10. Tim kauft den Rucksack im Geschäft und bestellt später ein anderes Produkt bewusst online.

## Finde den Fehler

---

1. Tim kauft grundsätzlich immer nur im Geschäft und nutzt nie das Internet.
2. Laura kauft lieber online, weil sie Produkte nicht anfassen möchte.
3. Tim braucht einen neuen Rucksack, weil ihm die Farbe seines alten Rucksacks langweilig wird.
4. Laura sagt, dass ein Rucksack nur modern aussehen muss.
5. Im Sportgeschäft merkt Tim, dass alle Rucksäcke gleich bequem sind.
6. Der Online-Preis ist immer automatisch besser, weil keine weiteren Kosten entstehen.
7. Laura sagt, dass Online-Shopping immer schlecht ist.
8. Im Wirtschaftsunterricht lernt die Klasse, dass man immer nur online kaufen soll.
9. Am Ende kauft Tim den Rucksack online, obwohl er ihn im Geschäft besser fand.

## Lösungen

### Fragen zum Text

---

1. Er findet Online-Shops praktisch, weil er Preise vergleichen, Bewertungen lesen und eine große Auswahl sehen kann.
2. Sie möchte Produkte anfassen, anprobieren, Fragen stellen und sofort sehen, ob etwas wirklich passt.
3. Sein alter Rucksack ist an der Seite eingerissen, und der Reißverschluss funktioniert nicht mehr richtig.
4. Sie meint, dass ein Rucksack nicht nur gut aussehen, sondern bequem, stabil und praktisch sein muss.
5. Er denkt an Schuhe, die online gut aussahen, aber beim Tragen schnell gedrückt haben.
6. Er lernt, dass gepolsterte Träger, ein stabiler Rücken, gute Nähte und bequemes Sitzen wichtig sind.
7. Er möchte prüfen, ob der Preis online wirklich günstiger ist und welche zusätzlichen Punkte wie Versand oder Rücksendung wichtig sind.
8. Weil das Geschäft Zeit und Beratung bietet, aber lokale Läden nur bleiben können, wenn dort auch gekauft wird.
9. Er erkennt, dass Online-Kauf und Geschäftskauf beide Vor- und Nachteile haben und je nach Situation sinnvoll sein können.
10. Er hat ihn ausprobiert, fühlt sich sicherer und merkt, dass er bequem und stabil ist.

### Multiple Choice

---

1. B) Er kann vergleichen, Bewertungen lesen und bequem bestellen.
2. A) Sie möchte Dinge direkt prüfen und anprobieren können.
3. A) Bei einem Rucksack zählen nicht nur Aussehen und Preis, sondern auch Komfort und Qualität.
4. A) Er merkt, dass Beratung und Ausprobieren wichtige Informationen liefern können.
5. A) Versandkosten, Rücksendung und fehlendes Ausprobieren können eine Rolle spielen.
6. A) Es ist problematisch, Beratung im Geschäft zu nutzen, aber grundsätzlich nie dort zu kaufen.
7. B) Man sollte je nach Situation bewusst entscheiden, wie man kauft.
8. B) Bewusster Konsum bedeutet, Vorteile und Nachteile einer Kaufmöglichkeit zu prüfen.

### Zuordnung

---

1. Tim - findet Online-Shopping praktisch und schnell.
2. Laura - bevorzugt Geschäfte wegen Anprobe, Material und Beratung.
3. Der alte Rucksack - macht einen neuen Kauf notwendig.
4. Das Online-Angebot - wirkt zuerst günstig und attraktiv.

## Lösungen

### Zuordnung (Fortsetzung)

---

5. Die alten Schuhe - erinnern Tim an ein Risiko beim Online-Kauf.
6. Das Sportgeschäft - zeigt Tim die Bedeutung von Komfort und Qualität.
7. Die Verkäuferin - erklärt wichtige Eigenschaften eines guten Rucksacks.
8. Versandkosten und Rücksendung - machen den Preisvergleich komplizierter.
9. Der Wirtschaftsunterricht - verbindet persönliche Erfahrung mit Konsumverhalten.
10. Bewusster Konsum - bedeutet im Text, je nach Situation sinnvoll zu entscheiden.

### Reihenfolge

---

1. Tim sucht beim Kaufen meistens zuerst im Internet.
2. Laura erklärt, warum sie lieber im Geschäft kauft.
3. Tim braucht einen neuen Rucksack, weil sein alter kaputt ist.
4. Er findet online ein günstiges und modernes Modell.
5. Laura schlägt vor, zuerst in ein Geschäft zu gehen.
6. Im Sportgeschäft probiert Tim mehrere Rucksäcke an.
7. Eine Verkäuferin erklärt wichtige Qualitätsmerkmale.
8. Zu Hause vergleicht Tim Preis, Versand und mögliche Rücksendung.
9. Im Wirtschaftsunterricht diskutiert die Klasse über Konsumverhalten.
10. Tim kauft den Rucksack im Geschäft und bestellt später ein anderes Produkt bewusst online.

### Fehler finden

---

1. Tim sucht beim Kaufen meistens zuerst im Internet.
2. Laura kauft lieber im Geschäft, weil sie Produkte anfassen und prüfen möchte.
3. Tim braucht einen neuen Rucksack, weil sein alter eingerissen ist und der Reißverschluss nicht richtig funktioniert.
4. Laura sagt, dass ein Rucksack bequem sitzen, stabil sein und genug Platz haben muss.
5. Im Sportgeschäft merkt Tim, dass es große Unterschiede beim Tragen gibt.
6. Beim Online-Preis können Versandkosten oder Rücksendungen dazukommen.
7. Laura sagt nicht, dass Online-Shopping schlecht ist, sondern unterscheidet nach Situation.
8. Im Wirtschaftsunterricht lernt die Klasse, dass beide Kaufarten Vor- und Nachteile haben.
9. Am Ende kauft Tim den Rucksack im Sportgeschäft.